

„Open-Access-Beratung in der Bibliothek: Wie berate ich meine Zielgruppe?“ Fortbildungsworkshop auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen (AGMB) in Basel (07.–09.09.2015)

“Offering advice on open access publishing in libraries: How do I provide advice to my target group?” during the Annual Meeting of the German MLA (AGMB) 2015 in Basel (7th–9th September 2015)

Abstract

The workshop “Offering advice on open access publishing in libraries: How do I provide advice to my target group?” during the Annual Meeting of the German MLA (AGMB) 2015 in Basel (7th–9th September 2015) dealt with potential topics and formats for services focusing on open access publishing. Furthermore, possibilities to keep up-to-date with regard to these topics were discussed.

Keywords: publication advice, open access, research data, scholarly publishing

Zusammenfassung

Im Rahmen des Fortbildungsworkshop „Open-Access-Beratung in der Bibliothek: Wie berate ich meine Zielgruppe?“ auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen (AGMB) in Basel (07.–09.09.2015) wurden mögliche Themen und Formate für Beratungsangebote mit Schwerpunkt „Publizieren im Open Access“ adressiert. Zudem wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man sich über aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich informieren kann.

Schlüsselwörter: Publikationsberatung, Open Access, Forschungsdaten, wissenschaftliches Publizieren

Der Workshop

Am 07.09.2015 diskutierten im Rahmen des Workshops ca. 20 Teilnehmende über mögliche Beratungsthemen, die in Bezug auf Open Access relevant sein können, sowie über entsprechende Formate mittels derer die Themen an die Nutzer vermittelt werden können.

Mögliche Beratungsthemen

Das Thema „Publizieren im Open Access“ sollte idealerweise nicht losgelöst vom Forschungskreislauf gesehen werden, denn es hat direkte Bezugspunkte beispielsweise zum wissenschaftlichen Schreiben und zur Reputationsbildung. Mit dem Abfassen eines Artikels und der anschließenden (Open-Access-)Veröffentlichung werden bestimmte Ziele verfolgt, die über die reine Kommunikation der wissenschaftlichen Ergebnisse hinausgehen. So sind

Jasmin Schmitz¹

1 ZB MED – Leibniz-
Informationszentrum
Lebenswissenschaften, Köln,
Deutschland

Publikationen unter anderem auch notwendiges Mittel, um im Wissenschaftssystem Fuß zu fassen und darin aufzusteigen. Insbesondere durch Mandate von Mittelgebern gewinnt auch das Thema Forschungsdatenmanagement und die Veröffentlichung von Forschungsdaten zunehmend an Bedeutung. Hinsichtlich der Beratung ergeben sich somit Kernthemen, die sich unmittelbar mit dem Thema Open Access beschäftigen, sowie verwandte Themen (siehe Tabelle 1).

Ziel der Beratung sollte sein, dass Forschende auf der Grundlage fundierter Informationen eine Entscheidung über Publikationswege treffen können. Gleichzeitig sollen aber auch Hürden und Vorbehalte gegenüber Open Access abgebaut werden. Ein Teil der oben genannten Themen sind in wissenschaftlichen Bibliotheken oftmals verknüpft mit eigenen Infrastrukturangeboten wie einem institutionellen Repositorium, Publikationsfonds oder Publikationsplattformen für Zeitschriften oder Bücher.

Tabelle 1: Mögliche Themen der Open-Access-Beratung

Kernthemen	Definition und Zielsetzung von Open Access; Erklärungen der Open-Access-Bewegung, z.B. Berliner Erklärung	
	Zeitschriftenkrise	
	Vorteile von Open Access	
	goldener und grüner Weg	
	Auswahl von Open-Access-Zeitschriften	
	Creative-Commons-Lizenzen: Lizenztypen, Anwendung	
	Zweitveröffentlichung: <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung gültiger Rechtsnormen - Vorgaben der Verlage: z.B. SHERPA/RoMEO, Optionen aus Allianz- und Nationallizenzen - Publikationsverträge; Formulierungsvorschläge für Vertragszusätze - Zweitveröffentlichungsrecht; Deutschland: § 38 Abs. 4 UrhG - Policies/Mandate von Mittelgebern 	
	Geschäftsmodelle im Open Access	
	Finanzierung von Publikationsgebühren	
	originäres Open Access vs. hybride Zeitschriften	
	Umgang mit Forschungsdaten: <ul style="list-style-type: none"> - Vorteile von Open Data - Datenmanagementpläne - Metadatenschemata - geeignete Repositorien: zur Ablage sowie Recherche - persistente Identifikatoren, z.B. DOI - Informationen zu Data Journals - Data Policies von Mittelgebern - Rechtsfragen - Archivierung - Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung 	
	Verwandte Themen	„Schreibberatung“: Unterstützung bei Literaturrecherche und Erstellung von wissenschaftlichen Texten
		Informationen zum richtigen Zitieren; Zitationsstile
Plagiate und Plagiatsprüfung		
Literaturverwaltung und entsprechende Tools		
Gründung von Open-Access-Zeitschriften		
Transformation von Print- und/oder Closed-Access-Zeitschriften		
geeignete Publikationssoftware wie z.B. OJS, Drupal		
Peer Review: Bedeutung und Ablauf		
Autoren-IDs und Tools zum Verwalten von Publikationslisten, wie z.B. ORCID		
Bibliometrie: geeignete Datenbanken; Indikatoren – einschließlich deren Vor- und Nachteile; Möglichkeiten und Grenzen		
Altmetrics: Definition und Tools		

Der Workshop hat gezeigt, dass Beratende an Hochschulbibliotheken und Medizin-Bereichsbibliotheken in erster Linie mit Fragen zur Finanzierung von Open-Access-Publikationen konfrontiert werden. Des Weiteren spielen in der Beratung Themen wie die Auswahl geeigneter Open-Access-Zeitschriften sowie allgemeine Fragen eine Rolle, wobei grundlegende Themen, beispielsweise die Vorteile von Open Access betreffend, adressiert werden. Zentrale Frage der Forschenden ist hier: „Was bringt mir das?“

Mögliche Beratungsformate

Bei der Vermittlung der Beratungsinhalte stellt sich die Frage nach geeigneten Formaten. Nimmt man die Nutzersicht ein, so lassen sich die Formate grob in aktive und

passive Formen einteilen (siehe Tabelle 2). Bei aktiven Formaten wird mit dem Nutzer direkt interagiert bzw. der Nutzer muss in irgendeiner Form aktiv werden und beispielsweise die Bibliothek aufsuchen. Bei passiven Formaten werden die Angebote vom Nutzer lediglich rezipiert. Jedes Format hat seine spezifischen Vor- und Nachteile. In den seltensten Fällen dürften Bibliotheken über entsprechende Ressourcen verfügen, alle genannten Formate anzubieten. Es gilt entsprechende Formate im Hinblick auf die Kapazitäten der jeweiligen Einrichtungen und die Bedarfe auszuwählen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass eine intensive und kontinuierliche Bewerbung der Beratungsangebote unerlässlich ist, insbesondere auch, weil im Hochschul- und außeruniversitären Umfeld von einer hohen Fluktuation ausgegangen werden muss. Des Weiteren ist es wichtig,

Tabelle 2: Mögliche Formate bei der Open-Access-Beratung sowie ihre Vor- und Nachteile

Passive Formate	Format	Vorteile	Nachteile
Passive Formate	Texte auf der Website	<ul style="list-style-type: none"> - relativ einfach zu erstellen - wenig ressourcenintensiv - Wirkung nach innen (d.h. auf die Institution bezogen) und außen - alle Zielgruppen werden erreicht 	<ul style="list-style-type: none"> - Rezeptionsgewohnheiten ändern sich - Seite muss beworben werden - wenig bis kein Feedback - regelmäßige Pflege notwendig
	Broschüren, Infoblätter, Fact Sheets, Flyer	<ul style="list-style-type: none"> - sofern man Gestaltung und Druck auslagern kann: relativ einfach zu erstellen - Möglichkeit zur Darstellung der eigenen Services/Kompetenzen - Material zum Verteilen/Auslegen - alle Zielgruppen werden erreicht 	<ul style="list-style-type: none"> - bei Änderungen ist ein komplette Überarbeitung einschließlich Druck notwendig - hohe Streuverluste
	Social Media: Facebook, Twitter etc.	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit, um mit wenig Aufwand viele Personen zu erreichen 	<ul style="list-style-type: none"> - ungeeignet, um komplexe Inhalte zu vermitteln - nur Social-Media-affine Nutzer werden erreicht - regelmäßige Posts notwendig - hohe Streuverluste - Likes und Retweets sind nur schwer interpretierbar - jede Plattform hat ihre Besonderheiten - Plattformen verlieren unter Umständen schnell an Bedeutung, neue kommen dazu
	Blog oder News-Seite zu Open Access/Open Data	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeptionierung und Einrichtung mit relativ wenig Aufwand möglich - Wirkung über die Einrichtungen hinaus 	<ul style="list-style-type: none"> - nur netzaffine Nutzer werden erreicht - regelmäßige Beiträge sind notwendig; eine Redaktion ist erforderlich - hohe Streuverluste
	(Video)-Tutorials	<ul style="list-style-type: none"> - visuelle Aufbereitung kommt vielen Nutzern entgegen - überregionale Verbreitung der eigenen Dienstleistungen möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenproduktion: je nach Ausgestaltung äußerst ressourcenintensiv - hoher Aufwand bei Aktualisierungen - diverse Reglementierungen sind zu beachten, z.B. Länge
	Webinare	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit, Kompetenz zu demonstrieren, auch über die eigene Institution hinaus - Nutzer muss nicht in die Bibliothek kommen - bei Aufzeichnung: dauerhaft zugreifbar 	<ul style="list-style-type: none"> - Software muss vorhanden sein; ihre Bedienung ist nicht trivial - spezielle Vorbereitung notwendig - pro Session werden mindestens zwei Personen zur Durchführung benötigt
Aktive Formate	Kurse/Vorträge/Übungen	<ul style="list-style-type: none"> - sind die Unterlagen hierzu einmal erstellt, können sie nachgenutzt werden - Organisationsaufwand hält sich in Grenzen: benötigt werden Räumlichkeiten und Präsentationsequipment 	<ul style="list-style-type: none"> - die Ersterstellung der Unterlagen ist relativ aufwendig - Angebote müssen aktiv beworben werden
	Infoveranstaltung/Kolloquien zu eigenen Produkten/Services	<ul style="list-style-type: none"> - mit den zuständigen KollegInnen relativ einfach zu organisieren - Möglichkeit zur Vorstellung der Bandbreite der Bibliothek 	<ul style="list-style-type: none"> - Themen sind für Nutzer oft erst interessant, wenn man entsprechende Produkte/Services auch in Anspruch nehmen will
	Diskussionen	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit, eigenen Gestaltungswillen aufzuzeigen - zieht wahrscheinlich nur Nutzer an, die zum Thema eine Affinität haben 	<ul style="list-style-type: none"> - geht über Beratung hinaus - setzt einige Organisationsarbeit voraus

(Fortsetzung)

Tabelle 2: Mögliche Formate bei der Open-Access-Beratung sowie ihre Vor- und Nachteile

Aktive Formate	Format	Vorteile	Nachteile
	sonstige Formate (mit Event-Charakter), z.B. Coffee Lecture Open-Access-Lunch Thementag/Themenwoche wie z.B. Open-Access-Week; Open-Access-Day	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeptionierung als Event stößt auf mehr Aufmerksamkeit - Möglichkeit, die ganze Bandbreite der Bibliothek aufzuzeigen - kurze Formate kommen Vielbeschäftigten entgegen - Bibliothek wird als Ort für Veranstaltungen wahrgenommen 	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedlich viel Aufwand bei der Organisation - Event muss stark beworben werden
	individuelle/persönliche Beratung: telefonisch, per E-Mail, Chat, Sprechstunden	<ul style="list-style-type: none"> - relativ einfach einzurichten - direkter Kontakt zu den Nutzern: Möglichkeit zum Aufbau einer Beziehung - Möglichkeit, unmittelbar die Bedarfe kennenzulernen 	<ul style="list-style-type: none"> - per E-Mail: es wird eine Reaktion innerhalb von 24 Stunden erwartet - klare Regelungen bei Abwesenheit notwendig

dass die Aktivitäten der Bibliotheken in Bezug auf Open Access (wie auch generell) Unterstützung auf Ebene der Fachbereiche und insbesondere auf Präsidiumsebene der Hochschulen finden.

Wie halte ich mich auf dem Laufenden?

Zum Abschluss des Workshops wurde auch auf Möglichkeiten eingegangen, wie man sich in Bezug auf Open Access und die damit verwandten Themen auf dem Laufenden halten kann. Neben der Informationsplattform Open Access (<https://www.open-access.net/startseite/>) und der Diskussionsliste IP-OA_Forum (<http://lists.fu-berlin.de/listinfo/ipoa-forum>) gibt es eine Reihe von Newslettern, die eine gute Möglichkeit bieten, sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Hierzu zählt unter anderem der Helmholtz Open Science Newsletter (<http://oa.helmholtz.de/bewusstsein-schaerfen/newsletter.html>). Auch in den sozialen Medien findet man eine Reihe von „Kanälen“, die sich mit den Themen auseinandersetzen. Für rechtliche Aspekte sind hierzu die Angebote von IUWIS (<https://www.facebook.com/iuwis>) und iRights.info (<https://www.facebook.com/iRights.info>) hilfreich. Auch bibliothekarische Fachzeitschriften beschäftigen sich immer wieder ausführlich mit den Themen. Über das Abonnieren von Inhaltsverzeichnissen kann man sich schnell über tiefergehende Debatten informieren. Zudem gibt es zunehmend auch Sessions auf bibliothekarischen Konferenzen sowie weitere Veranstaltungen, die sich ausschließlich mit unterschiedlichen Aspekten von „Openness“ in der Wissenschaft beschäftigen, wie z.B. die jährlichen Open-Access-Tage. Darüber hinaus finden über das ganze Jahr verteilt auch zahlreiche Vorträge und Workshops statt, die mittels Aufzeichnung oder Bereitstellen der Präsentationen dokumentiert werden und zur persönlichen Information dienen können. Webinare haben zudem den Vorteil, dass eine persönliche Anwesenheit nicht erforderlich ist. Entsprechende An-

kündigungen für Workshops, Vorträge oder Webinare findet man in Newslettern und Diskussionslisten. Um gezielt Präsentationen im Bereich Open Access zu finden, um diese für die eigene Fortbildung, aber auch für eigene Veranstaltungen zu nutzen, bietet sich insbesondere auch die Website von FOSTER (<https://www.fosteropenscience.eu/>) an, die Materialien frei zugänglich macht.

Eine kleine Auswahl an möglichen Informationsquellen zum Thema „Open Access“

Internetseiten/Blogs

- Informationsplattform Open Access: <https://www.open-access.net/startseite/>
- Open Access Tracking Project: <http://tagteam.harvard.edu/hubs/oatp/items>
- Rubrik „Open Access“ im Blog „Archivalia“ von Klaus Graf: <http://archiv.twoday.net/topics/Open+Access>
- The Scholarly Kitchen: <http://scholarlykitchen.sspnet.org/>
- Rubrik „Open Access“ im Blog „Walt at Random“ von Walt Crawford: <http://walt.lishost.org/category/open-access/>

Newsletter/Diskussionslisten

- IP-OA_Forum: <http://lists.fu-berlin.de/listinfo/ipoa-forum>
- Helmholtz Open Science Newsletter: <http://oa.helmholtz.de/bewusstsein-schaerfen/newsletter.html>

Social Media

- Twitter Hashtag #openaccess: <http://twitter.com/hashtag/openaccess>
- Facebook-Auftritt von IUWIS: <https://www.facebook.com/iuwis>
- Facebook-Auftritt von iRights.info: <http://www.facebook.com/iRights.info>

Fachzeitschriften

- Aktuelles Beispiel: Information – Wissenschaft & Praxis, Band 66, Heft 2–3: <http://www.degruyter.com/view/j/iwp.2015.66.issue-2-3/issue-files/iwp.2015.66.issue-2-3.xml>

Konferenzen mit Schwerpunkt „Open Access“

- z.B. Open-Access-Tage: http://open-access.net/community/open_access_tage/

Webinare/weitere Materialien

- [openaccessweek.org](http://www.openaccessweek.org/):
<http://www.openaccessweek.org/events/event/listByType?type=webinar>
- Foster Open Science:
<https://www.fosteropenscience.eu/>

Angebote von ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften

Neben seinen konkreten Open-Access-Publikationsangeboten für Forschende aus den Lebenswissenschaften unterstützt ZB MED mit der Publikationsberatung auch wissenschaftliche Bibliotheken bei allen Fragen rund um das Thema Publizieren im Open Access mit Informationstexten in Form von FAQs auf der Publikationsplattform PUBLISSO (<http://www.publisso.de/>), persönlicher Beratung, aber auch mit Vorträgen oder Workshops – auf Wunsch auch als Inhouse-Veranstaltung an der jeweiligen Institution.

Anmerkung

Interessenkonflikte

Die Autorin erklärt, dass sie keine Interessenkonflikte in Zusammenhang mit diesem Artikel hat.

Korrespondenzadresse:

Dr. Jasmin Schmitz
ZB MED – Leibniz-Informationszentrum
Lebenswissenschaften, Gleueler Straße 60, 50931 Köln,
Deutschland
schmitz@zbmed.de

Bitte zitieren als

Schmitz J. „Open-Access-Beratung in der Bibliothek: Wie berate ich meine Zielgruppe?“ Fortbildungsworkshop auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen (AGMB) in Basel (07.–09.09.2015). *GMS Med Bibl Inf.* 2015;15(3):Doc26.
DOI: 10.3205/mbi000353, URN: urn:nbn:de:0183-mbi0003534

Artikel online frei zugänglich unter

<http://www.egms.de/en/journals/mbi/2015-15/mbi000353.shtml>

Veröffentlicht: 21.12.2015

Copyright

©2015 Schmitz. Dieser Artikel ist ein Open-Access-Artikel und steht unter den Lizenzbedingungen der Creative Commons Attribution 4.0 License (Namensnennung). Lizenz-Angaben siehe <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.